



### **Vorbemerkung**

*In „Frage und Antwort“ dieser Ausgabe befassen wir im Hinblick auf die bevorstehende Karwoche mit den Heiligen Ölen: Wozu werden sie gebraucht? Was sind und woher kommen sie? Was geschieht mit den alten Ölen?*

### **Wir sind Gesalbte**

Wenn in Liturgie und Sakramenten auch die Dinge der Schöpfung einbezogen werden, zeigt sich darin auch, dass das heilschaffende Wirken Gottes nicht nur unsere Seele betrifft, sondern auch in das Leibliche und Materielle hinabreicht. Die liebende Fürsorge Gottes gilt dem ganzen Menschen aus Leib und Seele. Das zeigt sich gerade auch bei den Salbungen mit heiligem Öl.

Welch hohe Bedeutung gerade das Öl und die Salbung mit Öl im christlichen Leben innehat, zeigt sich schon rein sprachlich darin, dass einer der wichtigsten Würdetitel Jesu *Christus – Messias* lautet, und *Christus* bedeutet nichts anderes als *der Gesalbte*, gemeint ist: Er ist der ganz und gar vom Heiligen Geist erfüllte Sohn Gottes, gesalbt und gesandt, den Menschen eine neue Zeit der Gnade und des Heiles anzukündigen. Genauso bedeuten die Ausdrücke *Christ/Christin* als Bezeichnung unserer Religionszugehörigkeit nichts anderes als *gesalbt*. Als Christen gehören wir zu Jesus Christus und haben Anteil an seinem Geist, am Heiligen Geist, und sind zum Zeichen dafür gesalbt worden. Oder mit Johannes gesprochen: Als Christen sind wir Menschen, die *"die Salbung empfangen haben von dem, der heilig ist"* (vgl. 1 Joh 2,20).

### **Die drei heiligen Öle**

Im Sinne des Heiles, das uns Christus im Heiligen Geist schenkt, kennt die Kirche in ihrer Liturgie rituelle Salbungen und verwendet dazu drei heilige Öle: das Katechumenen-Öl, das Kranken-Öl und das Chrisam. Zum Abholen und Aufbewahren dieser Öle gibt es eigene Gefässe, die gut verschliessbar sein müssen und innen meistens vergoldet oder aus Zinn gearbeitet sind. Jedes Gefäss zeigt mit Abkürzungen an, welches Öl es enthält.

Das wichtigste und erhabenste ist das Chrisam. Die Abkürzung auf dem Gefäss lautet in der Regel: *SC* oder *Chr* oder *S.Chr.* = Sanctum Chrisma - heiliges Chrisam. Im normalen Leben einer Pfarrei braucht man das Chrisam bei der Taufe und bei der Firmung (wobei zur Firmung

der Firmspender meistens selber das Chrisam mitbringt). Außerdem wird es verwendet bei der Priester- und Bischofsweihe sowie bei einer Altar-, Kirch- oder Glockenweihe.

Das zweite heilige Öl ist das Katechumenenöl. Die Abkürzung lautet *OC* = *Oleum catechumenorum*, gelegentlich auch *OS* = *Oleum salutis* – Öl des Heiles. Dieses Öl wird bei der Kindertaufe vor der eigentlichen Taufspendung verwendet; der Zelebrant salbt das Kind auf die Brust. Diese Salbung kann durch Handauflegung ersetzt werden, weshalb das Katechumenenöl selten gebraucht wird. Es soll aber trotzdem in jeder Pfarrei vorhanden sein. Bei der Initiation von Erwachsenen erfolgt die Salbung mit dem Katechumenenöl in einer eigenen Feier.

Das dritte heilige Öl ist das Kranken-Öl. Die Abkürzung auf dem Gefäss lautet *OI* oder *O.Inf.* = *Oleum infirmorum* – Öl der Kranken. Mit diesem Öl wird das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Meistens hat der Priester ein eigenes kleines Gefäss für das Krankenöl, das er bei sich trägt oder zuhause hat. Der Sakristan/die Sakristanin muss dafür besorgt sein, dass immer genügend Krankenöl da ist zum Nachfüllen, besonders auch für die gemeinsame Feier der Krankensalbung.

### **Die Weihe der heiligen Öle**

Alle drei heiligen Öle sind in der Regel Olivenöl, wobei dem Chrisam etwas Balsam beige-mischt wird, welcher dem Chrisam einen besonderen Duft verleiht. Der Unterschied der drei heiligen Öle liegt also nicht in der Materie, sondern sie bekommen ihre unterschiedliche Bestimmung durch die Weihe. Und diese Weihe der heiligen Öle vollzieht der Bischof für die ganze Diözese in der so genannten *Missa chrismatis* – Chrisam-Messe in der Karwoche (am Gründonnerstagsmorgen oder an einem andern Tage der Karwoche).

### **Die heiligen Öle abholen**

In der Regel sind die Sakristane dafür verantwortlich, dass die neu geweihten Öle bis zum Beginn der Drei österlichen Tage (Gründonnerstagabend) in der Pfarrei sind; das heisst, sie müssen die Öle in der Kathedrale oder an den von den Diözesen bestimmten Orten abholen. Es soll jedes Jahr neues Öl geholt werden, auch wenn noch genügend altes da wäre. Die heiligen Öle könnten beim Einzug zum Gottesdienst am Gründonnerstagabend mitgetragen und dann mit einem Hinweis auf ihre Bedeutung am Aufbewahrungsort deponiert werden.

### **Die heiligen Öle aufbewahren**

In vielen Kirchen werden die heiligen Öle in der Sakristei aufbewahrt. Viel schöner, sinnvoller und ihrer Würde und Bedeutung entsprechend wäre es, wenn die heiligen Öle im Altarraum oder in der Nähe des Taufbrunnens in einer Glasvitrine ihren Platz finden (vgl. das Bild aus der neu renovierten Jugendkirche in Einsiedeln).

Für den konkreten Gebrauch der heiligen Öle in der Liturgie gibt es meistens eigene kleine Gefässe, die mit Watte gefüllt sind, in die das Öl gegossen wird. Diese Watte sollte aber mehrmals im Jahr ausgewechselt und dann mit frischem und genügend Öl getränkt werden, so dass die Salbung mit Öl auch sichtbar erkannt werden kann.

Für die grösseren Gefässe, in denen die heiligen Öle für das ganze Jahr aufbewahrt werden, drängt sich eine gründliche Reinigung in der Karwoche auf, wenn das alte Öl weggetan und das neue abgeholt wird.

### **Wohin mit dem alten Öl?**

Damit kommen wir zur Frage, was mit dem Öl geschieht, das vom letzten Jahr noch übriggeblieben ist? Zu dieser Frage lassen sich kaum klare Bestimmungen finden. Wenn nicht die Diözese das übriggebliebene Öl zurücknimmt und zentral für eine würdige Entsorgung schaut, obliegt diese dem Sakristan. Eine Möglichkeit besteht darin, das übriggebliebene Öl ins Sakrarium zu giessen, was allerdings unter ökologischen Aspekten kritisch beurteilt wird; dabei ist freilich auch zu bedenken, dass es nur kleine Mengen sind und diese Öle pflanzliche Naturprodukte sind. Weit herum ist es üblich, dass die heiligen Öle mit Watte aufgesogen werden und diese Watte dann im Osterfeuer verbrannt wird. Einige Sakristane haben mir schon erzählt, sie würden die übriggebliebenen Öle dem Ewiglicht-Öl beimischen, was sicher eine gute Lösung ist. Eine weitere Möglichkeit sehe ich darin, dass man das heilige Öl in einem Öl-Lämpchen verbrennt und in Licht aufgehen lässt.

Erwin Keller